



Thema 1 - Hat das Leben mehr zu bieten?

Alpha - Gefängnis: Skripte zur Filmserie
Dauer: 15 - 20 Minuten

Zeichenerklärung:

P - Ein persönliches Erlebnis von Nicky Gumbel, dem Gründer von Alpha. Der Sprecher kann Gumbels Geschichte vorlesen oder aus eigener Erfahrung berichten.

G - Eine Geschichte, von der Nicky Gumbel gehört hat.

Q/Q* - Zitate werden benutzt, um einen inhaltlichen Aspekt im Gespräch besonders zu betonen. Wenn du dich dazu entscheidest, ein Zitat auszutauschen, dann wähle bitte eins, welches inhaltlich die gleiche Aussage und denselben Bezug zum Impuls hat. Grundsätzlich empfehlen wir dir, Zitate nicht wegzulassen oder zu ersetzen. Zitate, die am Rand mit diesem *-Zeichen markiert sind, sind besonders wichtig und sollten in der Unterhaltung nicht fehlen.

Wesentliche Bibelstellen sind gekennzeichnet und aus der « Hoffnung für Alle », um sie leicht verständlich für die Gefängnisinsassen zu machen.

Rote Schrift kennzeichnet einen Textteil, der weggelassen oder umgeändert werden kann. Nicht markierter Text gibt den Grundinhalt der Alpha-Unterhaltung wieder.

Zusammenfassung des Themas:

- Lange fand ich den christlichen Glauben:
 - Unattraktiv
 - Unwahr
 - Unwichtig
- Aber: Die einzige wirklich dauerhafte und vollkommen liebevolle Beziehung ist die Beziehung zu Gott.
- Jesus ist:
 - Der Weg
 - Die Wahrheit
 - Das Leben
- Alpha ist genau für dich – egal ob du neugierig bist, die Sache kritisch hinterfragst, es belächelst oder vielleicht sogar schon total begeistert bist.

Anmerkung:

Teile dieser Unterhaltung müssen gegebenenfalls den Umständen oder der Kultur angepasst werden. Bitte achte darauf, dass die Hauptaussagen des Textes und das Glaubenszeugnis beibehalten werden. Beachte, wie die Zitate und Erlebnisse benutzt werden, um Schwerpunkte in der Unterhaltung zu setzen (Theologie und Zeugnis). Zudem werden in einigen Gefängnissen die Insassen auch in den Gruppen gesiezt. Bitte halte dich an die Regeln im Gefängnis und ändere ggf. den Input von "Du" auf „Sie“.

KEY: **Persönliche Story** **Story** **Zitate** **Wesentliche Bibelstellen**



<p>P</p>	<p>Hat das Leben mehr zu bieten? Wenn ich bei meiner Oma in den Ferien war, gingen wir immer in den Dorfladen. Der war sehr klein. Und wenn einem etwas als Kind schon klein vorkam, dann muss der wirklich superklein gewesen sein. In meinen Erinnerungen war der dunkel, und total eng.</p>
<p>Ersetze die Geschichte mit einer eigenen Erfahrung, wo du Sehnsucht nach mehr hattest.</p>	<p>Und eine ganz alte Frau machte dann eine ganz alte Schublade auf) und drückte jedem von uns dann so zwei ganz, ganz kleine Traubenzucker in die Hand. Mit dem Schatz ging es dann nach Hause, aber innerhalb einer Minute hatte ich beide gegessen er war weg. Irgendwann stellte ich mir die Frage: Wieso nur 1-2 von den Dingen? Was, wenn da mehr in der Schublade drin wäre? Ich will mehr! Ich will diese ganze Schublade!</p>
	<p>Vielleicht geht es dir im Leben genauso. Du bist zufrieden, hast deine zwei Traubenzückerchen und trotzdem überkommt dich manchmal der Gedanke: Was, wenn da mehr in dieser Lebens-Schublade wäre? Was, wenn es da verschiedene Farben gäbe, die man miteinander kombinieren könnte? Oder noch andere tolle Sachen, die du bis jetzt einfach noch nicht bekommen hast?</p>
<p>P</p> <p>Ersetze die Geschichte ggf. mit deiner eigenen Erfahrung. Alternativ kannst du von allgemeinen Problemen</p>	<p>Ich hatte schon sehr früh in meinem Leben irgendwie geglaubt, dass Gott existiert. Aber ich wollte auch so viel wie möglich aus meinem Leben rausholen. Wenn man aufwächst, dann hat man zuerst den Glauben der Eltern. Irgendwann muss man aber selber glauben und es reicht nicht mehr, dass die Eltern für einen mitglauben. Irgendwo in dieser Phase, wo ich meinen eigenen Glauben</p>

KEY: **Persönliche Story** **Story** **Zitate** **Wesentliche Bibelstellen**



<p>sprechen, die Menschen gegenüber dem christlichen Glauben haben</p>	<p>entdecken musste, sah ich mich immer mal wieder mit drei Problemen konfrontiert.</p>
	<p>Erstens fand ich den christlichen Glauben oft unattraktiv. Ich sah lauter Dinge, die man als Christ nicht tun sollte - irgendwie langweilig. <i>In meinem Studium gab es Vorlesungen, die waren so langweilig, dass ich mich unter den Tisch legte, um zu schlafen. Oft habe ich die Kirche am Sonntag genau so erlebt, ganz im Sinne von: „Lieber eine Stunde Gottesdienst als gar keinen Schlaf.“</i> Vieles, was mit dem Christentum, der Religion und der Kirche zu tun hatte, kam mir langweilig vor.</p>
	<p>Ich kann gut verstehen, was ein schottischer Schriftsteller mal in sein Tagebuch schrieb: "<i>Heute war ich in der Kirche und bin <u>nicht</u> deprimiert.</i>" So ging es mir manchmal - ich fand die Kirche so langweilig. Und oft ging ich nur hin, weil wir dort miteinander abmachten, wo wir nachher Fußballspielen gingen.</p>
	<p>Zweitens begann ich mich irgendwann zu fragen, ob der christliche Glaube, den ich bei meinen Eltern beobachtet und in dem ich aufgewachsen bin, unwahr ist.</p>
<p>G</p>	<p>Ein Freund schrieb mal einen Schulaufsatz, in dem er die Nichtexistenz Gottes bewies. Dafür wurde er für den Schulpreis in Religion nominiert, was einiges über den Zustand des Faches Religion an seiner Schule verriet!</p>

KEY: **Persönliche Story**

Story

Zitate

Wesentliche Bibelstellen



<p>P</p> <p>Hier kannst du anstelle einer eigenen Geschichte auch aus Nicky Gumbles Sicht erzählen.</p>	<p>In meinem Studium zum Lehrer für die 6.-9. Klasse hatte ich die Fächer Mathe, Bio, Chemie und Physik. Und dabei wurde oft versucht, ein Weltbild ohne Gott darzustellen. In diesen Jahren begann ich Vieles zu hinterfragen. Aber immer, wenn man in einem Wissensgebiet tiefer bohrt, landet man an den Punkt, wo man verstandesmäßig nicht mehr weiter kommt... wie das Hirn wirklich funktioniert, was der absolute Ursprung des Lebens ist, wer oder was die Natur in die Gesetze eingegliedert hat... und die moderne Wissenschaft redet von einer Energie als Ursprung. Ich habe bemerkt, dass es sehr viel mehr Energie braucht, ein Weltbild ohne Gott oder solch eine Startenergie zu kreieren.</p>
	<p>Drittens hielt ich Glaube zeitweise für unwichtig. Oder zumindest „nicht so wichtig“. Wie sollte jemand, der vor 2.000 Jahren und 3.000 Kilometer weit weg gelebt hatte, irgendeine Bedeutung für mein heutiges Leben haben? Jesus war ein Bestandteil von meinem Leben, weil ich so aufgewachsen bin. Aber nicht mehr.</p>
	<p>Unattraktiv, unwahr und unwichtig - und gleichzeitig lag ich als Jugendlicher oft stundenlang auf dem Bett und versuchte mir vorzustellen, warum genau <u>ich</u> ich bin. Wie es wäre, wenn jemand anderes ich wäre... und ich das nur von außen betrachten würde. Oder was, wenn ich gar nie existiert hätte und nie existieren würde. Dabei kam ich immer nur zum selben Resultat: Kopfschmerzen. Tief in mir drin spürte ich, dass es mehr gab. Mehr als diese zwei Traubenzucker. Und ich wollte in diese Schublade hineinsehen. Ich hatte Hunger nach mehr.</p>

KEY: **Persönliche Story****Story****Zitate****Wesentliche Bibelstellen**



	<p>Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. „Ich bin der Einzige, der genau diese Sehnsucht, diesen Hunger nach mehr stillen kann, die in jedem menschlichen Herzen ist.“ Und all die guten Dinge dieses Lebens – Beziehungen, Sex, Arbeit, Geld, Hobbys, Sport, was auch immer – können das Gefühl in uns nicht stillen, dass immer noch irgendetwas fehlt. Wie finde ich aus diesem Zustand der Leere raus?</p>
<p>Q</p>	<p>Freddie Mercury, Sänger der Rockgruppe Queen, hatte ein riesiges Vermögen angehäuft und unzählige Fans gehabt, aber kurz vor seinem Tod gab er in einem Interview zu, dass er verzweifelt einsam war. Er sagte: „Man kann alles auf der Welt haben und doch der einsamste Mensch sein. Das ist die bitterste Form der Einsamkeit. Der Erfolg hat mich zum Idol gemacht und mir Millionen Euro eingebracht, aber er hat mir das eine vorenthalten, was wir alle brauchen: Eine dauerhafte, liebevolle Beziehung.“</p>
	<p>Die einzige, wirklich dauerhafte und vollkommen liebevolle Beziehung ist die Beziehung zu Gott.</p>
<p>Johannes 14,6</p>	<p>Jesus sagt: „Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit und ich bin das Leben!“</p>
	<p>Jesus meint damit: „Ich bin der Weg zu dieser Beziehung. Ich bin der Weg, um das Ziel zu finden, für das Ihr geschaffen wurdet.“</p>



<p>G</p>	<p>Eine 76-Jährige Belgierin wollte mal mit dem Auto zum Brüsseler Bahnhof fahren, um einen Freund abzuholen - eine Fahrt von etwa 95 Kilometern. Nachdem sie knapp 1500 Kilometer gefahren war, fiel ihr auf, dass etwas nicht stimmte: Sie landete in Zagreb, Kroatien.</p> <p>Sie bog einmal falsch ab und dann nahm das Drama seinen Lauf. Durch sechs Länder. Über zwei Tage lang. 60 Stunden. Sie sah Ortsschilder in fremden Sprachen, musste mehrmals tanken... sie vertraute aber einfach voll und ganz ihrem Navi.</p>
	<p>Wir alle sind irgendwie unterwegs. Und viele Menschen sind auf der Suche. Sie versuchen Bedeutung, Sinn und Ziel für ihr Leben zu finden. Was geschieht, wenn wir sterben? Hat mein Leben einen höheren Sinn? Vielleicht hast du dir auch schon mal solche Fragen gestellt oder stellst sie dir aktuell. Die Frage ist: Von was lassen wir uns leiten? Jesus sagt: Ich bin der Weg! Er ist das Navi, das nicht versagt.</p>
	<p>Zweitens: Jesus bringt Wahrheit in eine Welt, in der vieles durcheinander läuft. Er sagt: „Ich bin die Wahrheit.“ Wie wertvoll, in einer Welt voller Lügen auf etwas Echtes, Wahres zu stoßen.</p>
<p>Q</p>	<p>C. S. Lewis, ein Schriftsteller aus Irland, drückte es mal so aus: „Das Christentum hat keinerlei Bedeutung, wenn es unwahr ist; wenn es aber wahr ist, ist es unendlich wichtig. Es gibt <u>nichts dazwischen.</u>“ Und dann ist der Glaube wichtig für alle. Nicht nur für ein paar Schwache oder Fromme.</p>
	<p>Doch als Jesus sagte: Ich bin die Wahrheit, sprach er nicht nur von einer intellektuellen, abstrakten</p>

KEY: **Persönliche Story** **Story** **Zitate** **Wesentliche Bibelstellen**



	<p>Wahrheit. Im Hebräischen bedeutet der Begriff Wahrheit „<u>erlebte</u> Wahrheit“. Es gibt einen großen Unterschied zwischen verstandesmäßigem Wissen und erlebtem Wissen – zwischen dem Kopf und dem Herzen.</p>
<p>P</p> <p>*kann auch auf den eigenen Partner bezogen werden</p>	<p>Man könnte das so erklären: Ich bin jetzt seit fast 10 Jahren mit Tamara* verheiratet. Nehmen wir an, ich hätte, bevor wir uns begegnet sind, ein Buch mit dem Titel „Tamara: Die außergewöhnliche Frau“ gesehen. Ich hätte gedacht: „Nun, das scheint interessant zu sein. Ich werde mir das mal näher ansehen.“</p>
	<p>Kapitel eins: Ihre strahlende Persönlichkeit. Kapitel zwei: Ihre herausragende Intelligenz. Kapitel drei: Ihre liebevolle Art. Kapitel vier: Ihre Fähigkeit, die beste Mama der Welt zu sein. Kapitel fünf: Ihre technischen Fähigkeiten – ein recht kurzes Kapitel! Aber immer noch länger als das Kapitel in meinem Buch zum Thema Kochkünste.</p>
	<p>Und beim Lesen hätte ich gedacht: „Was für eine außergewöhnliche Frau!“ Das wäre intellektuelles Wissen gewesen. Nun kann ich tatsächlich sagen: „Sie ist eine außergewöhnliche Person!“ Das ist mein persönliches Wissen, meine in zehn Jahren Ehe und 14 Jahren Beziehung gewonnene Erfahrung.</p>
	<p>Wenn nun jemand sagt: „Ich weiß, dass Jesus die Wahrheit ist“, dann meint er damit nicht nur eine theoretische Überzeugung, sondern die Erfahrung seiner Beziehung zu dem auferstandenen Jesus Christus.</p>

KEY: **Persönliche Story** **Story** **Zitate** **Wesentliche Bibelstellen**



	<p>Drittens sagt Jesus: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“</p> <p>Und da sind wir wieder bei dem Traubenzucker... er sagt, ich bin das Leben... und ich bringe das Leben im Überfluss.</p>
Johannes 10, 10b	<p>«Ich aber bringe Leben - und dies im Überfluss.»</p>
	<p>Ich habe begonnen zu entdecken, wie viel Gott in diese Schublade gepackt hat. Da ist Leben drin! Aber es gibt Dinge, die trennen mich von diesem Leben. Es sind Dinge, die wir falsch machen. Wir alle machen viele Fehler, und sie können relativ harmlos und sogar amüsant sein.</p>
<p>Q</p>	<p>Eine Schweizer Versicherung hat mal Meldungen gesammelt, mit denen Menschen ihre Fehler zu erklären versuchten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beim Heimkommen fuhr ich versehentlich in eine falsche Grundstücksauffahrt und rammte einen Baum, der bei mir dort nicht steht. • Das Polizeiauto gab mir ein Signal zum Anhalten. Ich fand einen Brückenpfeiler. • Der Fußgänger hatte anscheinend keine Ahnung, in welche Richtung er gehen sollte, und so überfuhr ich ihn. • Mein Sohn hat die Frau nicht umgerannt. Er ist einfach vorbeigerannt. Dabei ist die Frau durch den Luftzug umgefallen. • Ich fuhr mit meinem Wagen gegen die Leitplanke, überschlug mich und prallte gegen einen Baum. Dann verlor ich die Herrschaft über mein Auto.



	<ul style="list-style-type: none"> • An der Kreuzung hatte ich einen unvorhergesehenen Anfall von Farbenblindheit. • Nachdem ich vierzig Jahre gefahren war, schlief ich am Lenkrad ein.
	<p>Unsere Fehler können also recht harmlos sein. Aber es gibt Dinge, die wir falsch machen und die keineswegs belanglos sind. Es gibt – ganz bestimmt in meinem Leben – <u>echte</u> Schuld.</p>
<p>Q</p>	<p>Der große russische Schriftsteller und Nobelpreisträger Alexander Solschenizyn sagte: <i>„Die Linie, die Gut und Böse trennt, verläuft nicht zwischen Staaten, nicht zwischen Klassen und nicht zwischen Parteien, sondern quer durch jedes Menschenherz, und zwar in <u>allen</u> menschlichen Herzen.“</i></p>
	<p>Die Botschaft der Bibel ist aber eine <u>frohe Botschaft</u>. Das bedeutet das Wort „Evangelium“. Und diese frohe Botschaft lautet: Gott liebt dich. Er liebt dich und mich so fest, dass er Mensch wurde und in der Person seines Sohnes Jesus Christus kam, um für uns zu leben und zu sterben.</p>
	<p>Mit seinem Tod am Kreuz nahm Jesus alles auf sich, was du und ich je falsch gemacht, gesagt oder gedacht haben. Er starb an deiner Stelle; er starb für dich und er starb für mich. Auch wenn du der einzige Mensch auf der Erde wärst, dann hätte er das nur für dich getan. So sehr liebt er uns.</p>
	<p>Und deshalb können wir auch Vergebung unserer Schuld bekommen; denn Jesus kam, um uns von</p>



	<p>der Schuld zu <u>befreien</u>. Er kam, um uns von Abhängigkeiten zu befreien, von Dingen, die wir hassen und die uns im Griff haben. Er kam, um uns von Angst zu befreien, von der Angst vor dem Tod und allen damit verbundenen Ängsten. Denn Jesus starb nicht nur für uns, er ist auch von den Toten auferstanden. Er hat den Tod <u>besiegt</u>.</p>
	<p>Er hat uns dazu befähigt, Gott zu kennen und eine persönliche Beziehung zu ihm zu haben. Er macht es uns möglich, uns zu verändern - die Person zu werden, die wir tief in unserem Inneren sein möchten, nach der wir uns sehnen.</p>
	<p>Christ zu sein ist vielleicht nicht immer einfach. Aber es ist auf keinen Fall uncool. Es ist nicht unwahr. Und es ist nicht irrelevant für unser Leben. Es ist aufregend, wahr und von größter Bedeutung. Jesus sagte: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.</p>
	<p>Ich weiß nicht, was deine Lebensgeschichte ist. Vielleicht bist du total neugierig und gespannt, mehr von diesem Gott zu erfahren. Vielleicht belächelst du die Sache auch irgendwie - ich kenne das. Ich habe mich selbst früher auch über so einiges lustig gemacht. Aber für Gott ist das kein Problem. Er lässt uns Zeit.</p>
	<p>Vielleicht bist du überhaupt nicht überzeugt und würdest gerne mehr hören. Dann mach ich dir Mut, weiter nachzuforschen. Du kannst das für dich persönlich tun und das Neue Testament lesen. Alpha ist genau für dich - egal ob du neugierig bist, die Sache kritisch hinterfragst, es belächelst oder vielleicht sogar schon total begeistert bist.</p>

KEY: **Persönliche Story****Story****Zitate****Wesentliche Bibelstellen**



	<p>Vielleicht gehörst du zu dieser letzten Kategorie und merkst: „Ich <u>möchte</u> diese Beziehung zu Gott haben.“ Und weil Gott uns so liebt, will er uns das einfach machen.</p> <p>Wir müssen Gott um Vergebung für das bitten, was uns leidtut und wo wir Fehler gemacht haben. Und wir dürfen im Vertrauen annehmen, dass er am Kreuz für uns gestorben ist.</p>
	<p>Jesus ist hier, <u>er lebt</u>. Du kannst ganz einfach mit ihm reden. Das nennt man Beten. Wenn du willst, dann können wir das gleich jetzt machen. Wenn nicht, ist das auch überhaupt nicht schlimm. Schließe einfach kurz die Augen und bete mit mir.</p>
<p>Anmerkung: Wiederhole die einzelnen Sätze des Gebets, um den Gästen die Möglichkeit zu geben, mitzusprechen.</p>	<p><i>Herr Jesus Christus, all die Dinge, die ich in meinem Leben falsch gemacht habe, tun mir leid. Wenn dir konkrete Dinge einfallen, bitte um Vergebung dafür. Ich will diese Dinge hinter mir lassen, die falsch waren. Vergib mir.</i></p> <p><i>Danke, dass du für mich am Kreuz gestorben bist. Vergib mir. Ich vertraue dir mein Leben an.</i></p> <p><i>Und ich bitte dich: Komm und erfülle mich mit deinem Heiligen Geist. Danke. Amen.</i></p>
	<p>Mögliche Gesprächsfragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Warum bist du zu Alpha gekommen? 2. Welche Frage würdest du Gott stellen?

Alpha – Gefängnisskripte sind adaptiert von 'Alpha mit Nicky Gumbel', produziert 2014 – 2015

Vorbereitet von:
Alpha Deutschland e.V.

info@alphakurs.de
https://alphakurs.de

© Alpha Deutschland 2025
Bibeltext: „Hoffnung für Alle“ - Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®

KEY: **Persönliche Story** **Story** **Zitate** **Wesentliche Bibelstellen**